

BERLINER KOORDINIERUNGSSTELLE  
ZUR ENTWICKLUNG FLEXIBLER  
HILFESETTINGS FÜR KINDER UND  
JUGENDLICHE MIT KOMPLEXEM  
HILFEBEDARF

---

# ZIELGRUPPE

Kinder und Jugendliche ab 9 Jahren

mehrere der folgenden Auffälligkeiten, z.B.

- ▶ Schwierigkeiten in Gruppenzusammenhängen
- ▶ diagnostizierte psychiatrische Störungen
- ▶ Schuldistanz bzw. kein Platz in geeigneter Schulform verfügbar
- ▶ Suchtmittelmissbrauch
- ▶ Delinquenz
- ▶ selbst- und fremdgefährdendes Verhalten
- ▶ und andere

# ZIELSTELLUNG DES PROJEKTES

- ▶ Durchbrechen sich wiederholender Entlassungsmuster und Beziehungsabbrüche
- ▶ Erarbeitung eines auf den individuellen Bedarf des jungen Menschen zugeschnittenen und tragfähiges Hilfeangebotes im Rahmen flexibler, kreativer Hilfen
- ▶ Bündelung vorhandener Fachkenntnisse über den fest definierten Fallverbund (Beratungsgremium)
- ▶ Erarbeitung träger- und angebotsübergreifender, individueller Hilfeangebote in Zusammenarbeit der Jugendämter, freien Träger und weiteren fallbeteiligten Institutionen/Personen
- ▶ alters- und entwicklungsgerechte Beteiligung des jungen Menschen und seiner/ihrer Familie an der Erarbeitung des individuellen Angebotes
- ▶ Fallverantwortlich bleibt während des gesamten Prozesses das zuständige Jugendamt.

# UNSERE HALTUNG

- ▶ Die herausforderndsten Fälle brauchen die besten Ideen!
- ▶ Eine Hilfe sollte die Bedürfnisse, Wünsche, Möglichkeiten und Grenzen der jungen Menschen berücksichtigen.
- ▶ Scheitern ist erlaubt, Aufgeben nicht.
- ▶ Wir bleiben gemeinsam in der Verantwortung.

# GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT

- ▶ Das Verhalten des jungen Menschen, so außergewöhnlich es auch ist, macht aus Sicht des jungen Menschen Sinn.
- ▶ Ohne den jungen Menschen und seine guten Gründe zu verstehen kann kein tragbares Setting geschaffen werden.
- ▶ Dafür braucht es Zeit und eine gemeinsame Haltung.
- ▶ Es geht nicht um eine schnelle Lösung für eine nächste Unterbringung.
- ▶ Es geht darum, individuelle Hilfen zu schaffen, in denen wieder ein Zugang zum jungen Menschen gefunden werden soll und gemeinsam mit ihm/ihr und allen Fallbeteiligten eine längerfristig tragbare Hilfe erarbeitet werden kann.

# UNSER ANGEBOT

- ▶ Zusammenführen der Informationen und Erkenntnisse aller am Fall beteiligten Personen und Institutionen
- ▶ Erstellung einer sozialpädagogischen Diagnostik
- ▶ Begleitung der Fallbeteiligten, der jungen Menschen und ihrer Familien bei der Erarbeitung eines gemeinsamen, bereichsübergreifenden Fallverstehens
- ▶ Unterstützung bei der Erarbeitung von Ideen/Empfehlungen für ein individuelles, bedarfsgerechtes Hilfeangebot
- ▶ Koordination des Hilfesystems („Team auf Zeit“)
- ▶ Beteiligung der jungen Menschen und ihrer Familien

Quelle: fotolia.com



# FALLEINGABESITZUNG



Quelle: fotolia.com

- ▶ 14 tägige Sitzungen
- ▶ verbindliche Teilnahme von 10 festen Vertreter\*innen freier Träger der Jugendhilfe sowie KJPD mit vielseitigen Erfahrungen, Kompetenzen und Ressourcen
- ▶ In Vorbereitung: Gesprächsangebot an den jungen Menschen und seine Familie
- ▶ Anwesenheit aller fallbeteiligten Personen
- ▶ der junge Mensch und seine Familie werden zum Ende der Sitzung eingeladen

# FALLEINGABESITZUNG - WORUM GEHT`S?

- ▶ Auftaktsitzung zur längerfristigen Zusammenarbeit
- ▶ **Interdisziplinäres Fallverstehen** in Kooperation der jeweils beteiligten Personen und Institutionen
- ▶ Ideensammlung aufbauend auf dem Fallverstehen
- ▶ Erste Rückmeldung von Jugendamt und Vormund\*in

# FALLEINGABESITZUNG - WORUM GEHT`S?

- ▶ Entwickeln einer gemeinsamen Haltung zur weiteren Zusammenarbeit (was könnten wir uns alle gemeinsam vorstellen)
- ▶ Beteiligung des jungen Menschen
- ▶ Bildung des „Team auf Zeit“
- ▶ Verabredung erster Schritte (wer macht was bis wann)
- ▶ Vereinbarung des ersten TAZ-Treffens

# TEAM AUF ZEIT – EINE VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

- ▶ Beteiligung aller fallbeteiligten Personen und Institutionen
- ▶ enger Austausch zwischen allen Beteiligten
- ▶ kurzfristige Treffen in Krisensituationen
- ▶ regelmäßige gemeinsame Treffen
- ▶ der junge Mensch ist immer eingeladen!!

# TEAM AUF ZEIT – EINE VERANTWORTUNGSGEMEINSCHAFT

- ▶ Koordination und Dokumentation der Team-auf-Zeit-Treffen durch die Koordinierungsstelle
- ▶ in vielen Fällen geht es nicht um die Unterbringung im Regelsystem der Jugendhilfe
- ▶ sondern: um gemeinsames Aushalten, Aushandeln, Austauschen und kreativ Denken

# UND WIE GEHT'S DANN WEITER?

- ▶ Teilnahme an der Falleingabebesitzung: wer macht sich alles Gedanken; welche Ideen wurden erarbeitet; was sagt der junge Mensch dazu?
- ▶ Regelmäßige Treffen des TaZ; junger Mensch/Familie immer eingeladen
- ▶ Wenn eine Teilnahme nicht gewollt/möglich ist: wie kann Beteiligung trotzdem stattfinden?
- ▶ Kleine Ziele erhöhen die Chance auf Erreichung und damit auf Erfolgserlebnisse
- ▶ Gemeinsame Arbeit zu den Hypothesen/guten Gründen

# GELINGENSAKTOREN VON PARTIZIPATION UND SELBSTBESTIMMUNG

- ▶ Fallverstehen
- ▶ gemeinsame Haltung der Fallbeteiligten
- ▶ Verstehen der „guten Gründe“
- ▶ regelmäßiger Austausch mit den jungen Menschen und ihren Familien
- ▶ kontinuierliche Beteiligung der jungen Menschen und ihrer Familie

# GELINGENSAKTOREN VON PARTIZIPATION UND SELBSTBESTIMMUNG

- ▶ „Mitnehmen“; sachlogische Erklärung von Entscheidungen (auch bei Zwangskontext)
- ▶ aufsuchende Arbeit
- ▶ angemessene, ggf. leichte Sprache
- ▶ Denken „out of the box“
- ▶ Möglichkeit des Denkens außerhalb von Zuständigkeitsgrenzen

# HERAUSFORDERUNGEN VON PARTIZIPATION UND SELBSTBESTIMMUNG

- ▶ „mit euch red‘ ich nicht“
- ▶ Selbstbestimmung vs. Kinderschutz
- ▶ Zwangskontext als Ergebnis von akuter Selbst- und Fremdgefährdung
- ▶ junges Alter
- ▶ kognitive Einschränkungen
- ▶ Fachkräfte wollen „eigene Ziele“ erreichen

# PRAXISBEISPIELE

# VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!

- ▶ Gibt es Fragen?



Quelle: fotolia.com